

# Arbeitslos nach der Rekrutenschule? : Ein Lösungsmodell der Inf RS 204, Liestal

Autor(en): **Gubser, Jürg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **68 (1993)**

Heft 10

PDF erstellt am: **30.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-715074>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Arbeitslos nach der Rekrutenschule? – Ein Lösungsmodell der Inf RS 204, Liestal

Von Fourier Jürg Gubser, Rapperswil

**Die Ausgangslage in jeder Rekrutenschule ist dieselbe. Einrücken in die RS, die Lehre gerade beendet und noch keinen Job nach der RS. Nun, dies ist nicht neu, aber in einer wirtschaftlichen Krisenzeit wirkt sich dieser Umstand dramatisch aus. So hatte ich Gelegenheit, einen Teil bei der Lösung solcher Probleme beizutragen.**

Dem Schulkommandanten Oberst i Gst Peter Stadler geht es als Zielsetzung darum, dass jeder stellenlose Angehörige seiner Schule – *der will* – weiss, was er am Montag nach der RS macht.

Dabei gibt es zwei Möglichkeiten:

- bei militärischer Eignung: temporärer Job, Weiterausbildung UOS 4/204
- Arbeitsstelle oder temporärer Job

## Der Arbeitsmarkt

In Zeiten der Hochkonjunktur haben viele Unternehmen die Lehrabgänger während der Rekrutenschule weiterbeschäftigt, um so das junge Arbeitspotential in der Firma zu halten. Heute, in einer wirtschaftlich unsicheren Zeit, laufen vielfach die Lehrverträge aus und werden nicht mehr durch einen Arbeitsvertrag erneuert. Dies führt zu einer Umkämpfung des Arbeitsmarktes. Nicht mehr der Arbeitnehmer, sondern der Arbeitgeber bestimmt die Bedingungen. So ist die Auswahl der Bewerber strenger, der Berufserfahrung wird vermehrt grosser Stellenwert eingeräumt und die Weiterbildung wird, wenn überhaupt, nur noch zielgerichtet gefördert. Davon sind vor allem Rekruten betroffen, die ihre Lehre soeben beendet haben.

## Die Bestandesaufnahme

Es gilt, möglichst in der ersten RS-Woche eine Bestandsaufnahme durchzuführen, woraus die Zahl der stellenlosen Wehrmänner hervorgeht, die Berufsgattungen und inwieweit unsere Mithilfe bei der Stellensuche gewünscht wird. Ein wesentliches Element bei dieser Bestandsaufnahme ist die Vertraulichkeit der erhobenen Daten.

Das Ergebnis dieser Umfrage in der Inf RS 204 ergab eine erschreckend hohe Arbeitslosenquote von 25%; von einem Schulbestand von 232 AdA also 58 stellenlose Wehrmänner. 37 AdA haben unsere Mithilfe bei der Stellensuche gewünscht. Die Gliederung nach Berufen zeigt deutlich, dass mit einem Drittel der Stellenlosen der Schwerpunkt im kaufmännischen Bereich liegt. Durch die Aufblähung des Verwaltungsapparates in einem wirtschaftlichen Boom ist diese Berufsgruppe in Krisenzeiten in allen Branchen betroffen. Die Region Basel spürt insbesondere im Bankenbereich die Restrukturierungsmassnahmen. Aber auch die chemische Industrie sowie die Grossverteiler im Detailhandel sind bei der Neueinstellung von kaufmännischem Personal zurückhaltender geworden.

Der Arbeitsmarkt für Mechaniker in der West- und Nordwestschweiz ist ausgetrocknet, wobei in der Wirtschaftsregion Zürich und Umgebung die Anstellungschancen bereits höher sind.

## Die Einzelgespräche

Jeder Wehrmann, der unsere Hilfe bei der Stellensuche wünscht, wird zu einer Randzeit zu einem ersten Einzelgespräch aufgeboten. Dabei werden unsere Dienstleistungen, die persönlichen Verhältnisse, Ausbildung und das weitere Vorgehen besprochen. In diesen Gesprächen wird zudem eine Beratung geboten. Es werden dem Stellenlosen Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt, wie er sich optimal in seinem Beruf auf die Stellensuche vorbereiten kann. So werden Fragen beantwortet wie: Wo finde ich regional die besten Voraussetzungen für eine Stelle in meinem Beruf? Soll ich mich umschulen lassen? Soll ich mich weiterbilden und wie? Was für Möglichkeiten habe ich nach der RS, wenn ich noch keine Stelle gefunden habe? Die letzte Frage wird auch sehr oft gestellt. Wir verweisen dabei nicht zuletzt auf die verschiedenen Möglichkeiten der Kurse und Beschäftigungsprogramme des BIGA.

Während der ganzen Dauer der RS werden mit Wehrmännern, die dies wünschen, persönliche Einzelgespräche geführt. Am Ende der RS werden nochmals alle stellenlosen AdA aufgeboten, um die Ergebnisse der Bemühungen sowie das weitere Vorgehen zu erörtern.

## Die Stellensuche

Vorweg muss hier gesagt sein, dass wir in erster Linie nicht ein Stellenvermittlungsbüro sind, sondern der Rekrut in seinen Bemühungen auf der Stellensuche unterstützt wird. Als oberster Grundsatz gilt: *Der Wehrmann muss selbst aktiv sein.*

Nun ist jedoch der Rekrut in einen Dienstbetrieb eingebunden, hat also nicht dieselben Möglichkeiten wie sein Kamerad im Zivilleben, kämpft also mit kürzeren Spiessen. Wir helfen ihm, diese mit unseren Dienstleistungen wieder anzugleichen.

Der Stab der Gruppe für Ausbildung hat sich mit der Stellensuche, insbesondere für Rekruten, eingehend befasst und diesbezügliches Schriftmaterial den Rekrutenschulen zur Verfügung gestellt sowie die Möglichkeit geboten, kompetente Referenten für eine Theoriestunde in den Kompanien aufzubieten. Unsere Schule hat davon Gebrauch gemacht und Rekruten sowie Kader die Gelegenheit geboten, sich optimal auf die Stellensuche vorzubereiten. Wir helfen dem Stellenlosen insoweit, als wir für ihn beim Schriftverkehr (Stellenbewerbung, Lebenslauf, Zeugniskopien) behilflich sind. Weiter übernehmen wir die Anmeldung beim kantonalen Arbeitsamt zur Arbeitsvermittlung. Wir sind jedoch

der Meinung, dass dies allein nicht ausreicht. So knüpfen wir Kontakte zu potentiellen Arbeitgebern. Stellenangebote, die daraus resultieren, werden einerseits an den dafür geschaffenen Anschlagbrettern in den Kompanien ausgehängt sowie den betreffenden Wehrmännern persönlich zugestellt. Aber auch geeignete Stellenanzeigen werden beschafft und den Rekruten zugänglich gemacht. In Einzelfällen werden Stellen auch durch persönliche Kontakte direkt vermittelt. Die eigentliche Bewerbung wird jedoch in den meisten Fällen durch den Wehrmann selbst vorgenommen. Die Kompaniekommandanten ihrerseits helfen den Stellenlosen durch eine grosszügige Urlaubsregelung für die Vorstellungsgespräche.

Für die Verlegungszeit zwischen der 10. und 16. RS-Woche muss ein anderer Lösungsmodus gefunden werden, um den Dienstbetrieb sicherzustellen. Den stellenlosen Wehrmännern wird zwischen Dienstag und Freitag jeweils zwischen 15.30 und 16.30 Uhr Gelegenheit geboten, das Kompanietelefon für Terminvereinbarungen mit möglichen zukünftigen Arbeitgebern zu benützen. Die Urlaubsregelung wird dahin geändert, dass dem Wehrmann mitgeteilt wird, wann er jeweils Urlaub erhält, in Übereinstimmung mit dem Arbeitsprogramm.

In der 14. RS-Woche wird Kontakt mit einem Stellenvermittlungsbüro aufgenommen. Wehrmänner, die noch immer stellenlos sind, können deren Dienste in Anspruch nehmen.

## Die Auswertung

In der 17. und letzten RS-Woche werden die betroffenen Wehrmänner befragt, ob und durch wen sie zu einer Anstellung gekommen sind. Aus diesen Gesprächen wird eine Schlussauswertung erstellt. Aus dieser muss hervorgehen, wer eine Stelle gefunden hat, wie er auf diese Stelle gekommen ist und inwieweit wir in diese Stellensuche involviert waren. Diese Auswertung soll Grundlage für die Arbeit in der nächsten Rekrutenschule sein.

## Schlussbemerkung

Egal wie jede Rekrutenschule dieses Problem angeht; entscheidend ist, dass jede RS sich den stellenlosen Wehrmännern annimmt und die Stellensuche seriös und mit dem notwendigen Ernst betreibt. Weiter scheint es mir problematisch zu sein, wenn gleichaltrige Rekruten oder Korporale in den Kompanien diese Aufgabe übernehmen. Es ist meines Erachtens Sache der Schule, einen auf diesem Gebiet möglichst erfahrenen und gut ausgebildeten Wehrmann einzusetzen. ■